

Protokoll der Sitzung des erweiterten Ausschuss Modellsegeln am 7.2.2004 in Maschen

Teilnehmer:

Das Ausschussmitglied Klaus Schröder fehlte entschuldigt wegen Krankheit. Neben den Ausschussmitgliedern nahmen an dieser öffentlichen Sitzung des Ausschuss Modellsegeln Vertreter von verschiedenen Modellsegelvereinen aus dem Bundesgebiet teil.

Vor Einstieg in die Tagesordnung begrüßte Herr Mentges den Vertreter des Seglerrats, Herrn Egbert Kunze. Nach einer kurzen Vorstellung des Teilnehmerkreises durch den Obmann des Ausschusses, Herrn Mentges, stellte Herr Kunze seine Arbeit im Seglerrat den Anwesenden näher vor. Der weitere Verlauf der Sitzung zeigte dann, wie interessant und anregend es sein kann, über die eigene Bereichsarbeit hinaus Anregungen durch ein Mitglied des Seglerrates zu erhalten. Herrn Kunze sei an dieser Stelle gedankt für seine Teilnahme an der Sitzung.

Herr Mentges berichtete des Weiteren über Veränderungen im Bereich des DSV den Ausschuss Modellsegeln betreffend. Nachdem der Ausschuss jahrelang der Kreuzerabteilung zugeordnet war, hat sich hier bezüglich der Geschäftsstellenzuordnung eine Veränderung ergeben, die im Zuge der durch den Deutschen Seglertag beschlossenen Veränderungen erfolgte. Zukünftig wird es einen Ausschuss für spezielle Segeldisziplinen geben, zu dem der Ausschuss Segel- und Kitesurfen, der Ausschuss Eis-, Land- und Strandsegeln und der Ausschuss Modellsegeln gehören wird. Vertreter im Präsidium des DSV's für diesen Ausschuss für spezielle Segeldisziplinen ist der Obmann des Ausschusses für Segel- und Kitesurfen, Herr Jens Meier. Die Vertretung in der Geschäftsstelle des DSV's wird zukünftig durch Herrn Himmer wahrgenommen, Leiter der Abteilung Segelsurfen. Anlässlich einer initiierenden Sitzung dieses Ausschusses am 12.12.03 in der DSV Geschäftsstelle bestand Gelegenheit die Tätigkeiten des Ausschuss Modellsegeln auch dem DSV Vizepräsidenten, Herrn Harald Baum, näher zu bringen.

Für die jahrelange sehr erfolgreiche und angenehme Zusammenarbeit richtet Herr Mentges, Herrn Feyerabend, als bisherigen Vertreter des Modellsegelns in der DSV Geschäftsstelle seinen herzlichen Dank aus.

TOP 1: Neue nationale Klassenvereinigung IOM und weitere Angelegenheiten der IOM Klasse, unter anderem Europameisterschaft der IUM in 2006.

Mitte Januar 2004 wurde die neue nationale Klassenvereinigung für die Ein-Meter-Yachten (IOM) durch die internationale Klassenvereinigung offiziell anerkannt. Zukünftig werden alle nationalen Angelegenheiten der IOM Klasse durch diese Klassenvereinigung behandelt. Der wesentliche Vorteil der Klassenvereinigungsorganisationsstruktur mit nationaler und internationaler Klassenvereinigung ist, dass die Segler der jeweiligen Klasse sich unmittelbar durch

ihre Stimme in die Angelegenheiten der Klasse einbringen können, dies bezieht sich insbesondere auf die technische Weiterentwicklung der Klasse. Klassensekretär der nationalen Klassenvereinigung ist der bisherige Ein-Meter-Referent des Ausschuss Modellsegeln, Herr Heinz Bohn. Die Satzung der nationalen Klassenvereinigung wurde von der internationalen Klassenvereinigung anerkannt und wird in den nächsten Wochen über das Internet jedem Modellsegler zugänglich sein.

Zur Mitarbeit im Technical Comitee der internationalen Klassenvereinigung hat sich der deutsche Ein-Meter-Segler Nigel Winkley bereit erklärt. Aufgrund seiner perfekten Sprachkenntnisse wird sich Nigel hervorragend in die Arbeit der Kommission einbringen können. Die Benennung von Nigel als Vorschlag für das Technical Comitee der ICA wird durch den Ein-Meter-Klassensekretär, Heinz Bohn, erfolgen.

Die Registrierung und Zertifizierung der Messbriefe wird zukünftig durch die nationale Klassenvereinigung, d.h. durch Heinz Bohn, erfolgen. Lediglich die Vergabe der persönlichen Segelnummern und die Führung der DSV Datei Modellsegeln erfolgt zukünftig noch durch den Obmann des Ausschuss für Modellsegeln. Alle IOM Segler werden gebeten, bei entsprechenden Anträgen diese Aufgabenteilung zu beachten.

Aus der Liste der DSV Vermesser wird Heinz Bohn eine spezielle Zusammenstellung anfertigen, die alle speziell für die IOM Klasse qualifizierten Vermesser zusammenstellt.

Voraussichtlich Ende April bis Anfang Mai 2006 wird in Köln, veranstaltet durch den MB Rodenkirchen, eine Europameisterschaft der IOM Klasse stattfinden können. Dies gilt natürlich vorbehaltlich der Zustimmung durch die ISAF RSD und die internationale Klassenvereinigung. Dies gilt auch vorbehaltlich der Sicherstellung einer ausreichenden Finanzierung dieser Veranstaltung. Heinz Bohn stellt den anwesenden ein vorläufiges Konzept für die Durchführung dieser Veranstaltung sowie das Gewässer an der Regattabahn in Köln-Fühlungen vor. Die Regatta soll in dem sehr weitläufigen Gelände zu Beginn der Regattastrecke für Ruderboote stattfinden. Das Gelände bietet dort ausreichend freien Windeinfall und gute logistische Voraussetzungen. Die nächsten Ein-Meter-Regatten des MB Rodenkirchen werden voraussichtlich ebenfalls schon in dem für die spätere Europameisterschaft vorgesehenen Terrain stattfinden. Über die weitere Entwicklung bezüglich der Ausrichtung dieser Europameisterschaft werden wir alle IOM Segler auf dem Laufendem halten.

TOP 2: Mini-Cupper als neue nationale DSV Klasse.

Die deutsche Mini-Cupper Klassenvereinigung als eingetragener Verein hat sich an den DSV Ausschuss Modellsegeln gewandt, mit der Bitte, als nationale Klassenvereinigung anerkannt zu werden und stärker in die DSV Arbeit des Bereichs Modellsegeln integriert zu werden. Zu diesem Anliegen wurde dem Ausschuss eine Klassenbestimmung sowie die Satzung des Vereins eingereicht. Nach den

vorliegenden Informationen ist diese Klassenvereinigung außerordentliches Mitglied im Deutschen Seglerverband. Mitglieder in dieser Mini-Copper Klassenvereinigung sind also in der Regel Mitglieder in einem DSV Verein, müssen für die Mitgliedschaft in der Klassenvereinigung Mini-Copper jedoch nicht DSV Mitglied sein. Für den Ausschuss Modellsegeln ergibt sich daher die Frage an den Vorstand der Mini-Copper Klassenvereinigung, ob sichergestellt ist, dass an den Regatten der Mini-Copper Klassenvereinigung nur DSV Mitglieder teilnehmen. Bevor eine Anerkennung als nationale Klasse erfolgen kann, soll des Weiteren sichergestellt werden, dass die Mini-Copper entsprechend den internationalen Wettsegelbestimmungen mit dem Anhang für RC-Yachten ihre Regatten segeln und des Weiteren die Bestimmungen der AFM (Ausstragungsordnung für Modellyachtregatten) anerkennen.

Nach Einschätzung des Ausschusses dürften damit keine besonderen Hindernisse für die Mini-Copper Klassenvereinigung verbunden sein, da es sich hier um Vorgaben handelt, die im Wesentlichen von den Mini-Copper Seglern auch heute schon eingehalten werden. Der Obmann des Ausschuss für Modellsegeln wird gebeten, diese Wünsche den Mini-Copper vorzutragen und um entsprechende Stellungnahme zu den erwähnten drei Punkten zu bitten.

Bezüglich der im Modellsegelbereich üblichen Vergabe von Segelnummern als persönliche Segelnummer jedes einzelnen Seglers, gibt es bei den Mini-Copper eine Abweichung, die jedoch nicht problematisch gesehen wird. Die Segelnummer bei den heutigen Mini-Copper Seglern erfüllt gleichzeitig die Funktion einer Bootsregistriernummer. D.h. es gibt mit jedem neuen Schiff auch eine neue Segelnummer für den jeweiligen Skipper. Sollte also einer der Mini-Copper Segler in eine andere Modellyachtklasse einsteigen wollen, müsste er beim Ausschuss für Modellsegeln eine persönliche Segelnummer neu beantragen, die er dann für alle anderen Klassen verwenden könnte. Genauso müsste ein Segler z.B. in der IOM Klasse, falls er in die Mini-Copper Szene einsteigen möchte, dort eine entsprechende Segelnummer/Registriernummer beantragen.

Grundsätzlich bleibt jedoch festzuhalten, dass der Ausschuss für Modellsegeln die stärkere Integration der Mini-Copper in die Modellsegelszene sehr begrüßen würde.

TOP 3: 80% Regelung für Regattahelfer, Leistungsabzeichen, Eingaben von Guido Plützer

Die Eingabe von Guido Plützer zur Veränderung der sogenannten 80 % Regelung wird nach Auskunft von Mitgliedern des Modellbau Rodenkirchen zurückgezogen. Nach näherer Erläuterung der 80 % Regelung, d.h. der Vergabe von Ranglistenpunkten für den Wettfahrtleiter und einen Helfer bei Ranglistenregatten, ergeben sich die Einwände als gegenstandslos.

Das ebenfalls vorgetragene Thema „Leistungsabzeichen für Modellsegler“ wird diskutiert und nach Vor- und Nachteilen analysiert. Die anwesenden stellen mit großer Mehrheit fest, dass die Einführung eines Leistungsabzeichens vor dem

Hintergrund der existierenden Ranglisten in allen DSV Modellyachtklassen nicht erfolgen sollte.

TOP 4: Information für Vermesser, Messbriefkontrolle bei Regatten.

Die Information für Vermesser der einzelnen Modellyachtklassen sollen wesentlich verbessert werden. Dazu soll insbesondere das Internet genutzt werden, bzw. die unmittelbare Ansprache durch Mailinformationen an einzelne Vermesser bei Veränderungen oder sonstigen Neuerungen in den Klassenbestimmungen. Es sollen entsprechende Verteiler sowohl durch Gerhard Mentges, wie auch durch Heinz Bohn angelegt werden.

Bezüglich der Kontrolle von Messbriefen bei Regatten wird beklagt, dass dies nur sehr unzureichend vorgenommen wird. Der Ausschuss beschließt einstimmig alle Vereine aufzufordern anlässlich ihrer Regatten die nach AFM vorgesehene stichprobenartige Kontrolle von Messbriefen tatsächlich durchzuführen. Dieser Aufforderung wird mit dieser Protokollnotiz nachgekommen. Der Ausschuss bittet um Beachtung.

In diesem Zusammenhang soll auch darauf geachtet werden, dass schon bei der Registrierung, jeder teilnehmende Segler seinen Messbrief der Registrierungsstelle vorzeigt.

TOP 5: MSS ohne Streicher und neues Verfahren der Punktevergabe.

Die beantragten Punkte Streicher im MSS Regattasystem nicht mehr zuzulassen und die Punktevergabe so zu verändern, dass für den zweiten Platz 1,7 Punkte statt 2 vergeben werden, wurden ausführlich besprochen. Nach dieser ausführlichen Diskussion wurde beschlossen, sowohl die vorgesehenen Streichläufe zu belassen, wie auch bei dem derzeitigen Vergabesystem für die Punktzahlen zu bleiben. In beiden Fällen würde mit einer Veränderung kein so großer Vorteil gesehen, dass eine Abweichung zu internationalen Bestimmungen bzw. zu sonstigen Regularien im Bereich des DSV Modellsegelns, sinnvoll wären.

D.h. konkret: Weiterhin werden Streichläufe entsprechend den in der AFM vorgesehenen Regularien vorgenommen und die Punktevergabe bleibt für alle Regattasysteme gemäß AFM gleich.

TOP 6 : RC Segelschein, Erfahrungen etc.

Der RC Segelschein wurde seinerzeit eingeführt um die Qualifikation der Modellsegler bezüglich Regelkenntnissen zu verbessern. Weiterhin wurde verlangt, dass jeder Segler, der an Ranglistenregatten teilnimmt, den RC Segelschein haben muss. Diese Regelung lässt sich leider nicht weiter aufrecht erhalten, da der administrative Aufwand bei neuen Mitgliedern sehr hoch ist und nicht zuverlässig gewährleistet werden kann, dass die Ausstellung von RC Segelscheinen immer rechtzeitig erfolgt.

Mit Beschluss des Ausschusses wird es zukünftig kein unbedingtes Erfordernis für den RC Segelschein geben. Teilnahme an Regatten ist also grundsätzlich auch ohne RC Segelschein möglich. Nichtsdestotrotz wird auch weiterhin der Erwerb des RC Segelscheins angeboten und zwar durch entsprechende Anforderung des Multiple Choice Tests beim Obmann des Ausschuss für Modellsegeln, der nach Rücksendung der Unterlagen einen RC Segelschein ausstellt. Außerdem wurde angeregt, den Vereinen die Multiple Choice Fragestellungen für ihre Vereinsarbeit und damit zur Schulung von Wegerechtsregeln zur Verfügung zu stellen. Diese Zusendung wird der Obmann veranlassen.

TOP 7: AFM, Unterstützung bei der Kursauslegung

Gemäß einem Antrag des Mitglieds des Ausschuss für Modellsegeln, Klaus Schröder, lag ein Vorschlag vor, erfahrende Regattasegler bei den jeweiligen Regatten unmittelbar an der Kursauslegung zu beteiligen. Bezüglich dieses Vorschlages wurde das Für und Wider diskutiert. Als Ergebnis dieser Diskussion wurde vom Ausschuss einem Vorschlag des MB Rodenkirchen gefolgt, der vorsieht, dass bei ungeeigneter Kursauslegung jeder Teilnehmer die Möglichkeit hat, sich an die Jury der jeweiligen Regatta zu wenden und um eine Veränderung der Kursauslegung nachzusuchen. Diese grundsätzlich ohnehin vorhandene Möglichkeit soll hiermit nochmals publik gemacht werden und als Ratschlag für die kommende Saison dienen.

Die Verbesserung der Regelkenntnisse ist und bleibt ein wichtiger Punkt der Arbeit des Ausschusses. So wurde beschlossen, die Rubrik „Aktuelle Regel“ wieder in die Modellyachtinfo aufzunehmen. Klaus Schröder, als Referent für Wegerechtsregeln, soll gebeten werden, für die nächste Ausgabe, auf Basis der Unterlagen von Ulli Fink, eine entsprechende Ausarbeitung zu erstellen.

TOP 8 , Termine 2004

Kurt Lauschmann stellt den derzeitigen Stand der Terminliste vor. Die rechtzeitige Meldung von Terminen ist und bleibt sehr schleppend. Die Liste soll vorab über das Internet veröffentlicht werden.

TOP 9, Verschiedenes

Die Veranstalter von RL-Regatten werden gebeten, die DSV Mitgliedschaft von Teilnehmern zu überprüfen, da offensichtlich Segler ohne entsprechende Mitgliedschaft an Regatten teilnehmen wollen.

In die AFM wird das **Heat-Management-System** als weiteres zulässiges internationales Regattasystem aufgenommen. Eine Übersetzung dieses System findet sich in diesem Heft. Das HMS ist Standard für Internationale Meisterschaften !

Wedel, den 19.2.04

Gerhard Mentges
Obmann Ausschuss für Modellsegeln